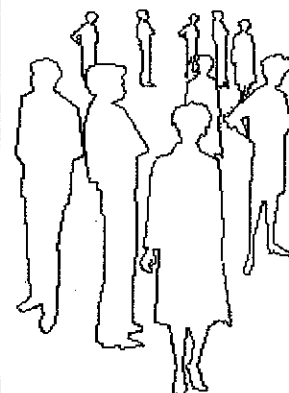




Neuhofer Schaukasten

Nr. 9 / Mai 1998



Verantwortlich für den Inhalt: Bürgerinitiative Lebenswertes NeuhoF (BLN) e.V.
c/o Thomas Schäfer, Astenweg 1, ☎ 75 33 9 / Fax 97 50 99

Liebe Neuhoferinnen, liebe Neuhofer,
liebe Mitglieder,

ein üppiges Paket an Themen läßt diesmal keinen Platz für eine lange Einleitung. Herausragendes Ereignis sicher: die Aufnahme NeuhoFs in das hessische Dorferneuerungsprogramm. Mitbestimmen über den Weg, den unser Stadtteil künftig nehmen soll. Mitmachen ist dabei das Gebot der Stunde.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Ihre Bürgerinitiative Lebenswertes NeuhoF

Thomas Schäfer
Thomas Schäfer

B. Weigt
Barbara Weigt

Horst Engel
Horst Engel

Rückblick auf den Tag der Neuhofer Landschaft

Der von der Stadt bereitgestellte Container mit 8 m³ ist auch diesmal wieder voll geworden. Die Wälder am Sportplatz, der Bereich der Wertstoffstation „Idsteiner Straße“ und der Kinderspielplatz „Bornstück“ haben es müllmäßig hergegeben.

Als ungemein hilfreich und als Kinderüberraschung erwies sich ein geländegängiger Mazda mit offener Ladefläche, den Gerd Gros mitgebracht hatte. Erst transportierte er den Unrat an den Container (s. Foto oben), dann die Kinder wieder an die Einsatzorte.

Statistisch gesehen hat sich je 100 Bewohnern NeuhoFs einer für die Müllsammelaktion gewinnen lassen.

BLN-Schatzmeister Gert Pannicke hat das Wort

Die Jahresbeiträge für 1998 von 12,- DM pro Person (nur für die ersten beiden Familienmitglieder) werden in den nächsten Tagen vom Konto abgebucht. Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt und ihren Beitrag noch nicht gezahlt haben, werden gebeten, diesen auf das Vereinskonto-Nr. 411 679 04 bei der vr bank Untertaunus (BLZ: 510 917 00) zu überweisen.

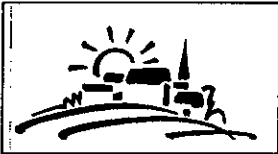
Bolzen auf den „Weher Acker“

Die BLN hatte die Stadt Taunusstein im Juli '97 wegen der Anlage eines Bolzplatzes in ortsnaher Lage angeschrieben. Zwei Vorschläge hat die Verwaltung ausgearbeitet und nach den Beratungen im Ortsbeirat soll nun auf einem Gelände zwischen Rosenweg, B 275 und Friedhof (aber in einiger Entfernung) folgendes umgesetzt werden:

Im Abstand von rund 25 Meter zwei Metalltore mit Netzgitter. Fußball-Ästheten werden bedauern, daß sich die Netze beim Torerfolg nicht so schön wölben - die Haltbarkeit und Lebensdauer steht hier aber zu recht im Vordergrund. Baumstämme sollen die Bolzfläche begrenzen und als Sitzplatz dienen. Das Quergefälle will die Stadt noch reduzieren.

Dies ist sicher nur eine kleine, kostengünstige Maßnahme, von der wir uns aber eine recht positive Wirkung versprechen. Kann man eigentlich nur noch an die Kinder und Jugendlichen appellieren, ihre Anlage zuvorkommend zu behandeln.

Bei dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Barbara Weigt, Dagmar Oertel,
Thomas Schäfer, Horst Engel, Gert Pannicke, Dr. Ralf Renninghoff

**Außergewöhnliche Chance:
Neuhof im hessischen
Dorferneuerungsprogramm**

Das Dorferneuerungsprogramm ist „die bedeutendste und umfassendste Maßnahme zur Verbesserung der allgemeinen Lebensqualität des ländlichen Raumes“ – soweit aus einer Broschüre des Wirtschaftsministeriums.

Liest sich wie ein Werbeslogan und es liegt nun an uns allen, den Spruch mit Leben zu füllen. Neuhof hat als erster Taunussteiner Stadtteil in den nächsten **neun Jahren** die Möglichkeit, ein richtiges Bündel an Projekten und Ideen zu erarbeiten und deren Umsetzung anzugehen.

Dorferneuerung ist nichts besonderes? Von wegen: Hessen hat weit über 2.500 Ortschaften, nur 250 sind im Programm.

Daß Neuhof so schnell aufgenommen worden ist, daran haben auch die Vereine ihren Anteil, die zusammen einen Ordner über den Stadtteil erstellt haben. Und Interesse und Engagement der Bürger sind zentrale Begriffe in der Dorferneuerung.

Natürlich hat Dorferneuerung auch mit erheblichen finanziellen Förderungen zu tun, aber das lassen wir hier erst mal außer Acht.

Beginnen wollen wir mit einem kurzen Abriß zum Verfahren der Dorferneuerung:

1. Am Anfang stehen **Vorgespräche** zwischen Ortsvertretern, Stadt und Fachbehörden mit dem Ziel, eine grobe Themensammlung (Fragen, Probleme, mögliche Lösungen) über Neuhof vorzunehmen.
2. Ein Moderationsbüro übernimmt für ein halbes Jahr die Aufgabe, mit der Bevölkerung zusammen die örtlichen Probleme zu benennen und evtl. konkrete Projekte vorzubereiten - also eine **Phase gemeinsamer Vorüberlegungen**. Spätestens hier ist unsere, des Bürgers Mitwirkung gefragt und wir sollten diese einmalige Chance zur Mitgestaltung nicht verplempern. Nachher darf sich keiner beschweren.
3. Die Neuhoferrinnen und Neuhoferr bilden aus ihrer Mitte einen sog. **Arbeitskreis „Dorferneuerung“**, der die ins Auge gefaßten Projekte vorantreibt und eine aktive Rolle am Gesamtgeschehen „Dorferneuerung“ spielt.
4. Ein örtliches Handlungskonzept wird zu einem **„Dorfentwicklungsplan Neuhof“** ausgebaut.

Der sollte dann endlich die von vielen Seiten so lange geforderte Gesamtbetrachtung des Stadtteiles Neuhof enthalten und eine geordnete Entwicklung ermöglichen. Bisher sieht das alles ja noch eher nach „Flickschusterei“ aus, da und dort wird mal etwas drangehängt.

Der Dorfentwicklungsplan enthält auch die öffentlichen Maßnahmen, die im Rahmen der Förderung umgesetzt werden sollen.

Viele neue Begriffe, die uns aber nicht erschrecken brauchen. Hinter all dem steht nämlich die **Idee einer aktiven Bürgerbeteiligung** - und ist es nicht genau das, was wir alle ständig fordern?

Eine solche unmittelbare Beteiligung an einer Planung wird es so schnell nicht mehr geben und wir rufen schon heute jeden dazu auf, sich an der Dorferneuerung aktiv zu beteiligen. Der SCHAUKASTEN wird zukünftig öfter über die Fortschritte/Rückschläge der Dorferneuerung in Neuhof berichten - es wäre schön, wenn sich viele finden, die mit ganzem Herzen dabei sind.

Lärmschutz auf der Siedlung Platte

Über die Notwendigkeit von Lärmschutzmaßnahmen auf der Siedlung Platte gibt es unterschiedliche Auffassungen, je nachdem, wie die eigene Lebenssituation durch den Lärm beeinträchtigt wird. Eigentlich ganz normal.

Fakt ist: Ein Schallschutzgutachten kam schon 1991 zu dem Ergebnis, daß stellenweise ein „Schallschutzbedarf von ca. 10 Dezibel (A)“ besteht.

Zur Klarstellung: Eine Erhöhung der Lärmbelastung um 10 Dezibel (A) empfindet ein Mensch als Verdopplung des Geräuschpegels. Folglich fordert das Gutachten für die Siedlung Platte an manchen Stellen also nichts anderes als die subjektive Halbierung der Lärmbelastung. Und seit 1991 ist der Lärm zweifelsfrei größer geworden.

Besonders betroffene Bewohner hatten bei der Stadt angefragt, wann mit Lärmschutzmaßnahmen zu rechnen sei. Die Antwort der Stadt versprach zwar ein Terminkonzept, blieb aber eher im zeitlich Ungewissen. Auch ein neues Schallschutzgutachten soll in Auftrag gegeben werden. Dies kann unseres Erachtens unmittelbar nach dem Beschluß des Stadtparlaments über den Bebauungsplan am 19.5.98 erfolgen.

Wer sich für das Thema interessiert, kann sich an Ute Mades, Am Waldrand 3, (☎ 7 55 17), wenden.

**Gestaltungssatzung für die „Müllerwies“**

Um es kurz zu machen: Die Regelung gestalterischer Festsetzungen (z.B. zu Dachform und -farbe, Drempel, Gaupen etc.) im Baugebungsplan reicht wohl nicht aus, um deren Einhaltung auch gerichtlich durchzusetzen. Deshalb muß nun eine eigene Gestaltungssatzung „Müllerwies“ her, deren Entwurf derzeit in den Gremien umläuft.

Die maßgebliche Rechtsprechung stammt von 1988, das Baugebiet „Müllerwies“ wurde aber erst 1991 als Satzung beschlossen. Eine schöne Zeitspanne!

Agenda 21 - Das, was zu tun ist!

Treffen sich zwei Planeten: „Du siehst schlecht aus“ sagt der eine zum anderen.

„Mir geht's auch schlecht, ich habe homo sapiens“.
„Sei nicht traurig, das geht vorbei“

Daß es soweit nicht kommt, haben 1992 auf der Konferenz von Rio 179 Staaten die Agenda 21 verabschiedet - ein Aktionsprogramm für Umwelt und Entwicklung für das 21. Jahrhundert.

Die Agenda 21 - übersetzt „Das, was zu tun ist“ - versucht weltweit einen Prozeß anzuschleichen, der in eine umweltgerechte und zukunftsbeständige Entwicklung mündet und es damit auch den nachfolgenden Generationen ermöglicht, unter annehmbaren Lebensbedingungen auf dem „Raumschiff Erde“ zu existieren.

Auf dem Weg dorthin kommt den Städten und Gemeinden eine wichtige Funktion zu, weil sie nach dem Motto „global denken, lokal handeln“ Weichen vor Ort stellen können.

Auch Taunusstein hat diesen Prozeß begonnen und ruft seine Bürgerinnen und Bürger zur Mitwirkung auf.

Man kann doch davon ausgehen, daß jeder von uns Vorstellungen darüber hat, wie Taunusstein im nächsten Jahrtausend sein soll. Lassen wir es also auch die Stadt Taunusstein wissen (Erich-Kästner-Straße 5 oder über Frau Lethmate, Tel. 241-177).

Arbeitskreis „Bus“ - Thema Schnellbusse

Fällt der Haltepunkt Neuhofer für die Schnellbuslinie Limburg-Wiesbaden mit der Fertigstellung der Umgehung weg? Danach sieht's zumindest nach einer Pressemeldung von Stadtrat Garkisch Anfang

Mai aus. Der Arbeitskreis hält mit guten Gründen dagegen und forderte die Stadt schriftlich auf, bei den Verkehrsträgern auf eine Änderung hinzuwirken.

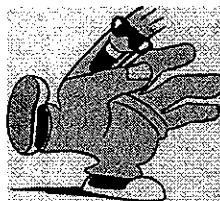
1. Die Nachfrage nach den Schnellbussen übersteigt das Angebot. In Neuhofer müssen viele schon im Bus stehen. Für Busanbieter eigentlich himmlische Zustände, die nach einer Ausweitung des Angebots schreien. Aber was passiert? Die Linie soll Neuhofer rechts bzw. links liegen lassen. Wer versteht das?
2. Der Bus kann nach dem Wegfall der Haltestelle an der Feuerwehr auch im Bereich der „Großen Kreuzung“ halten. Zeitverluste sind keine zu erwarten, denn auch jetzt verliert der Schnellbus ca. zwei Ampelphasen.

Mal sehen, wie das weitergeht. Besonders sachgerecht und kundenfreundlich ist das auf alle Fälle nicht.

Stadt Taunusstein bläst wegen Neuhofer Postfiliale ins gleiche Horn wie die BLN

Daß die Deutsche Post AG schon im Stillen über die Schließung ihrer Filiale in Neuhofer nachgedacht hat, berichteten wir im letzten SCHAUKASTEN und auch darüber, daß dies zumindest für 1998 erst einmal vom Tisch ist.

Wir hatten auch die Stadt Taunusstein um Unterstützung gebeten. Bürgermeister Hofmann hat sich selbst darum gekümmert und das Ergebnis seiner Verhandlungen in einem Schreiben an die Post AG festgehalten (Abdruck liegt uns vor). Er wählt darin deutliche Worte gegen eine Schließung der Poststelle in Neuhofer und mahnt künftig zu recht eine frühzeitige Einbindung der Stadt in mögliche Entscheidungen bezüglich Postservice an.



Das freut auch Rolf:
Die Post bleibt vorerst

Aus unserer Sicht ein sehr überzeugendes und schnelles Handeln, das die Stadt Taunusstein, hier in Person des Bürgermeisters, an den Tag gelegt hat. Mehr kann man in Sachen Post vorerst nicht verlangen.

Aber auch diese Anmerkung paßt gut in den Zusammenhang: Wären wir nicht von interessierten, informierten Personen aus dem Ort unterrichtet worden, wahrscheinlich hätte es die Post AG sehr viel einfacher, die Filiale in Neuhofer einfach dicht zu machen. Deshalb: Augen und Ohren offen halten und - auch bei anderen Geschichten - ruhig mal Alarm schlagen.



Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im südlichen Teil der Limburger Straße (Große Kreuzung Richtung Wiesbaden)

Dazu berät die Stadtverordnetenversammlung am 19. Mai über einen Antrag, mit dem die Stadtverwaltung beauftragt werden soll, Verhandlungen mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen aufzunehmen. Die Mehrheitsverhältnisse lassen vermuten, daß der Antrag durchgeht. Wir hoffen, die Tagespresse berichtet darüber.

Vorbereitungen für eine Bilderaktion zum Thema „Altes Neuhofer“

Alte Neuhoferinnen und Neuhofer haben bestimmt zahlreiche Bilder und Ansichten unseres Ortes aus längst vergangenen Tagen. Wie sah die Limburger Straße in früheren Zeiten aus? Wie haben sich die Häuser verändert? Welches Fest wurde auf einem Bild festgehalten? Gibt es noch alte Luftaufnahmen, Panoramafotos oder sogar eine alte Postkarte „Herzliche Grüße aus Neuhofer“? Es wäre jammer-schade, wenn solche Schätze einfach unbeachtet den Weg alles Irdischen gehen. Sicher lassen sich viele lohnende Eindrücke aus der „guten alten Zeit“ gewinnen.

Deshalb schwebt uns im Zusammenhang mit der Dorferneuerung vor, einmal nach alten Bildern und Ansichten von Neuhofer zu fahnden. Bevor wir aber über den SCHAUKASTEN öffentlich dazu aufzurufen, verstaubte Kisten und Fotoalben nach solchen Ortsmotiven zu durchwühlen, stellt sich zu Beginn die alles entscheidende Frage:

Wer kann uns dann beim Reproduzieren der alten Aufnahmen helfen? So etwas in ein Labor zu geben, ist reichlich teuer. Vielleicht ist eine entsprechende Ausstattung in einem Neuhofer High-Tech-Haushalt vorhanden (Scanner, Computer mit Bildbearbeitungssoftware oder ähnliches). Erforderliche Auslagen fürs Material können wir sicher erstatten, aber ein bißchen Idealismus sollte schon mitgebracht werden.

Das kann ein spannendes Thema mit vielen Überraschungen werden. PC-verliebte Computerfreaks - auch junge! - müßten sich dafür doch eigentlich begeistern lassen. Vielleicht, je nach Material und Resonanz, mündet das ganze in einer Ausstellung. Wer uns helfen kann/will: Bitte melde Dich!



kleine Neuhofer Presse-

DER SPIEGEL

- Das allseits beliebte Foto zum ersten Spatenstich konnte Ende März für den neuen Kindergarten am Ziegelhüttenweg geschossen werden. Er soll nach offiziellen Verlautbarungen voraussichtlich Ende 1998 bezugsfertig sein. Eine äußerst ehrgeizige Prognose, wie wir finden. Die uns aber natürlich freut, wenn sie eintreffen sollte.
- 29.335 Menschen leben in Taunusstein, davon 2.772 in Neuhofer. Diese Zahlen findet man im Vorspann zum Haushaltsplan(!) 1998 der Stadt.
- 2.772 Menschen leben in Neuhofer, davon sind 224 Mitglied in der BLN. Diese Zahlen stehen (noch) nicht im Haushaltsplan der Stadt. Die sagen wir Ihnen.

Terminvorschau

Unverbindlich! Tagespresse verfolgen!

Die Kerbegesellschaft lädt für den **11. Juni** zu ihrer **Grenzwanderung** ein. Oder gibt es nach dem Erfolg im letzten Jahr noch einmal eine Begehung der Umgehung?

Die bundesweite Auftaktveranstaltung von "run up 1998" (Trim-Trab ins Grüne) durch den Lauftreff des SV Neuhofer Ende April ist noch in guter Erinnerung. Der Leiter Lothar Räcke konnte unter rund 200 Teilnehmern auch die ehemaligen Spitzensportler Kurt Bendlin (Mexiko 1968, Bronze im Zehnkampf) und Dr. Josef Kempa begrüßen, dazu Politprominenz wie Landrat Frietsch. Zum **11. Taunussteiner Waldlauf** lädt der Lauftreff Neuhofer am **14. Juni** nach Taunusstein-Hahn ein.

Auch 1998 laufen wieder die Kinderkulturtage im Rheingau-Taunus. Dazu findet am Samstag, **20. Juni**, im Neuhofer Jugendclub unter dem Motto „Zauberwelt 1001 Nacht“ ein „**Kinderkultur-Spiel-Mal-Koch- und Bastelfest**“ statt - so die amtliche Bekanntmachung.

Die Feuerwehr „bruzzelt“ für uns auf ihrem **Grillfest** am **28. Juni**.

Der Sportverein richtet vom **6. bis 12. Juli** sein **Jugendfußballturnier** aus.

Ebenfalls für den **12. Juli** plant der Gesangverein „Liederkrantz“ sein **Dorfplatzfest**.

Wer nach dieser Übersicht immer noch meint, Neuhofer sei ein lebloses Nest, dem können wir auch nicht mehr helfen. Genug gemeinschaftsfördernde Angebote sind auf alle Fälle vorhanden.